

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Arbeitsgerichts und des Hauptzollamts zu Waizen, des Amtsgerichts, des Finanzamts, der Schulinspektion und des Stadtrats zu Bischofswerda behördlicherseits bestimmte Blatt



Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt / Heimatkundliche Beilage / Frau und Heim / Landwirtschaftliche Beilage / Jugendpost. Druck und Verlag von Friedrich May, G. m. b. H. in Bischofswerda. — Postcheckkonto Amt Dresden Nr. 1521, Gemeindeverbandskassette Bischofswerda Konto Nr. 64

Ercheinungsweise: Jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: frei ins Haus halbmöndlich Mk. 1.20, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 50 Pfg. Einzelnummer 10 Pfg. (Sonabend- und Sonntagnummer 15 Pfg.)

Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis (in Reichsmark): Die 44 mm breite einseitige Millimeterzeile 10 Pfg., örtliche Anzeigen 8 Pfg. Im Textteil die 90 mm breite Millimeterzeile 30 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 240

Freitag, den 12. Oktober 1928.

83. Jahrgang

## „Graf Zeppelin“ zur Amerikafahrt gestartet.

Friedrichshafen, den 11. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 7 Uhr 50 Minuten bei wolkeigem aber windstillem Wetter zur Fahrt nach Amerika gestartet. Dr. Eckener erklärte, daß er zunächst Kurs auf Basel nehmen und dann später die südliche Route bestimmen werde. Bei seinem Aufstieg brachen die Zuschauer in ungeheuren Jubel aus.

### Ueber Konstanz nach Basel.

Konstanz, 11. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 8.10 Uhr die Stadt Konstanz passiert. Sämtliche Kirchenglocken der Stadt läuteten ihm einen Abschiedsgruß. Dem über den Hafen hinwegfliegenden Zeppelin wurde von der ungeheuren Zuschauermenge begeistert zugejubelt.

Basel, 11. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 9.33 Uhr das Gebiet der Stadt Basel erreicht. Es wurde von einem Flugzeug des Baseler Flughafens, das ihm entgegengeflogen war, begrüßt. Die Baseler Bevölkerung jubelte dem Luftschiff begeistert zu.

### Ueber französischem Boden.

Basel, 11. Oktober. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ das Gebiet der Stadt Basel überflogen hatte, nahm es scharf Kurs nach Westen der Burgunder Pforte zu, begleitet von zwei Flugzeugen. 9.40 Uhr befand sich das Luftschiff bereits über französischem Boden.

Belfort, 11. Oktober. Um 9.45 Uhr überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ die Festung Belfort.

### Ueber Bordeaux nach den Azoren.

Wolffs Telegraphen-Büro berichtet um 12 Uhr:

Eine aufsehenswerde Meldung darüber, wo sich das Luftschiff befindet, liegt nicht vor. Es ist aber bestimmt, daß es sich noch über Frankreich befindet. Dadurch, daß in den unteren Luftschichten sehr starke Bewölkung herrscht, muß das Luftschiff sehr hoch fliegen und kann daher sehr schlecht gesehen werden. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß das Luftschiff seinen Kurs über Lyon nimmt und seine Fahrt über Bordeaux fortsetzen wird. Von Bordeaux bis zu den Azoren herrscht günstiges Wetter. Westlich der Azoren herrscht gleichfalls gutes Wetter und Sonnenschein.

Der Norddeutsche Lloyd hat seine 12 auf dem Ozean befindlichen Schiffe angewiesen, mit dem Luftschiff in funktentelegraphischen Verkehr zu treten.

## Glückliche Fahrt.

Und wieder Zeppelfahrt über den Ozean nach Amerika! Es ist nicht mehr die gleiche fiebernde Erregung, wie sie der Eckener-Flug des Jahres 1924 in Deutschland und der ganzen Welt ausgeübt hat, zu spüren. Fehlt es an Begeisterung? Nein! Aber die Fahrt des deutschen Luftschiffes über das Weltmeer ist nicht mehr wie damals noch eine Sache der Sensation, sondern heute herrscht überall das sichere Gefühl und das Bewußtsein, daß es sich um ein Unternehmen handelt, dessen Erfolg gar nicht zweifelhaft sein kann. Gibt es ein schöneres Zeichen für die Entwicklung des Wertes des Grafen Zeppelin als dies, daß das Gefühl der Sicherheit und der Selbstverständlichkeit sich so stark hat durchsetzen können? Wir wissen in Deutschland, und mit uns weiß man das in der ganzen Welt, daß dieser Flug mehr ist als eine jener sportlich kühnen Taten, wie sie Lindbergh, Kitchin und andere vollbrachten und wie sie auch in gewissem Sinne noch die Fahrt des Jahres 1924 darstellte. Was jetzt geschieht, ist der erste transatlantische Verkehrsflug, kein Experiment mehr, und darin liegt seine ungeheure Bedeutung für die Welt. Mit dem Luftverkehr von Kontinent zu Kontinent ist das letzte Ziel erreicht, das der alte Graf Zeppelin, seinerzeit trotz allen Verächterworts, seiner Zeit weit voraussetzend, schon vor Augen hatte.

Wir haben heute schon ein Recht, den neuen Zeppelflug nach Amerika mit größerer Rücksicht zu betrachten als wir es vor Jahren konnten. Mit jener Rücksicht, die aus dem erwähnten Gefühl der Sicherheit und

Selbstverständlichkeit entspringt und eben der beste Beweis ist für den großen Schritt, der vorwärts getan ist auf dem Gebiete des Weltluftverkehrs. Aber wir Deutschen haben daneben wahrlich noch immer das Recht, unsere Herzen mit sprechen zu lassen bei diesem Fluge. Wir wissen, wie sehr auch dieser „Graf Zeppelin“ ein Werk deutschen Ursprungs und deutscher Heimat ist, wir wissen, wie an der Entwicklung des Luftschiffbaus am Bodensee Sorgen und Bangen, Begeisterung und Opferwilligkeit von Millionen Deutschen mitgearbeitet haben, — und wir wissen auch von den Opfern, die die neue Idee im Laufe der Jahre ebenso gefordert hat wie alles bahnbrechende Neue. Wir denken im Augenblick der beginnenden Amerikafahrt an die Führer und Mannschaften jener Luftschiffe, die vor dem Kriege auf Grund unglücklicher Umstände und auch aus mangelnden Erfahrungen heraus ihr Leben haben lassen müssen, und aller derer, die im Kriege an Bord eines „Zeppelin“ den Soldatentod gestorben sind. Sie alle haben mitgearbeitet und mitgeschafft, sie alle haben den Boden vorbereitet, der jetzt geerntet ist für eine neue friedliche Phase des Weltluftverkehrs. Dieser „Graf Zeppelin“ wird nicht das einzige transatlantische Luftschiff bleiben; andere werden folgen, und England hat bereits zwei große Schiffe im Bau, die gleichfalls für den transozeanischen Verkehr bestimmt sind. Auch diese werden nicht die einzigen bleiben, und in nahen Jahren wird es eine Flotte friedlicher Luftkreuzer im Wettbewerb der Völker untereinander geben. Wir müßten keinem Lande der Welt seinen Anteil an dieser Entwicklung. Wissen wir doch, daß wir in jedem Großluftschiff, mag es gebaut sein, wo auch immer, und mag es geführt sein von Menschen welcher Rasse auch immer, die geniale Schöpfung unseres Grafen Zeppelin wiedererkennen werden, des guten deutschen und großen Besten.

## Startfieber in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 10. Oktober. (Vom Sonderberichterstatter des R.F.) In die kleine Stadt ist heute-abend ein Leben gekommen, eine Aufregung, wie sie Friedrichshafen nicht mehr erlebt hat, seit vor 4 Jahren ZR III nach Amerika fuhr. Morgen soll das größere Schwesterschiff aus der

Halle gezogen werden, das dieselbe Reise antreten wird. Nicht unter günstigen Umständen. Aber das Schiff soll ja gerade zeigen, daß es kein bloßes Schönwetter-Schiff ist. Es soll seine Beweglichkeit beweisen, wenn es Unwettern ausweicht, und doch sicher seinen Weg nach Amerika finden.

Ueber dem Bodensee heult heute abend noch der Sturm, doch morgen früh soll es wenigstens hier schön sein. Natürlich gibt es dafür keine hundertprozentige Sicherheit und darum ist im Hotel ausgefallen, daß die letzte Mitteilung an die Passagiere morgen früh um 57 Uhr erfolgen wird. Alles jedoch rechnet ziemlich sicher mit dem Aufstieg, auch Dr. Eckener und die übrigen Herren von der Führung des Schiffes selbst. Und so ist aus dem langen Warten ein Fieber geworden, das alle ergriffen hat, die in der großen Hotelhalle durcheinander schwirren. Erregte deutsche und englische Paare klingen ans Ohr. Am Pult in einer Ecke unterzeichnet der amerikanische Konsul die letzten Pässe und Zollbescheinigungen. Die Passagiere reden von Kofferpacken, von Dingen, die sie natürlich vergessen haben, Telegraphenboten gehen ein und aus, das Telefon rasst unaufhörlich. An den Tischen der Halle werden leise die letzten Besprechungen geführt. Die Vertreter des amerikanischen Zeitungsgewerks, der das Berichterstattungs- und Bildmonopol von Bord erworben hat, sind in heller Aufregung, denn alle möglichen amerikanischen Journalisten sind in letzter Stunde aufgetaucht und man munkelt von Besuchen, das Monopol zu durchbrechen und

als blinder Passagier mitzufahren. Die Herren vom Luftschiffbau müssen beruhigen. Sie müssen Eide leisten, daß sie jeden mit dem Fallschirm abwerfen würden, der es wagen sollte — — Ein aufgeregter Russe in Paris, der unter allen Umständen mit will, bietet sofort 3000 Dollar. Er beweist, daß er kein Bolschewist sei. Er will ja nicht einmal eine Kabine haben, sondern bescheiden im Laufgang schlafen. Und er will nicht glauben, daß er seine 3000 Dollar wieder einstecken muß. So kündigt die Aufregung der allgemeinen Erwartung für morgen einen großen Tag an. Währenddessen wird draußen in der Halle

das Schiff endgültig kargemacht. Post und Proviant verladen, die letzte Hand angelegt. Das Schiff wird morgen früh fertig sein und dann wird der Wettergott bestimmen, ob doch noch wieder abgedrosen werden muß, oder ob der „Graf Zeppelin“ nun endlich zu seiner großen Reise über den Atlantik aufsteigen kann.

## Die Fahrgäste des Zeppelin.

Friedrichshafen, 10. Okt. (Vom Sonderberichterstatter des R. F.) Auf der Fahrt nach Amerika werden 47 Bord des „Graf Zeppelin“ nur 60 Personen sein, davon 42 Mann Besatzung und 20 Passagiere. Die Liste der Fahrgäste umfaßt folgende Namen: Vom Reichsverkehrsministerium



Der bisherige Stand des Fluges.

uns ein Neu- und demunter- drüts gespannt, utsche Körper — Vogel bewun- während ein chmals 309 er te er südwärts t zu.

29. ichtig für den tstreitens der ystems. Beide Aufmerksam- uez der fort- r Fluglinien mittel für die

müssen, ob er it dieser Ent- herheblid. Sie urch die neuen n in der 1. Kl. lasse 3,7 Pfg. en Zuschläge

Aufnahme die- Storm-Kurs- elnen und bei m Fahrplan.

deutsche Kurs- nd bringt wie- r, die Fahr- g der großen u denen etwa graph ist von e. Auch die ngen begrün-

h“ wieder die utschen Fahr- das gesamte graph bringt.

er mit Inter- rechtzeitig er- ngen und alle e Etlänge. umentieren will Wert legt.

liche Stormi-

R.M. 5.—  
R.M. 2.50  
R.M. 2.—  
R.M. 2.—  
R.M. 2.—  
R.M. 2.—  
R.M. 1.—

elphen, konnte war ein Flü- abitätszahl- Der von der Pianos, die b, dürfte das sein.

er arlehns- endant

higes Sono- rbeiten, mit on Wächern, htragen von ullen, Steuer-

S. W. an s. W. erbet.

fucht mmer.

2 an die l. erbelen.

lmilch

kl. Posten, schoswerda abgeholt. r. 200\* an s. W. erbet.

ärkten

von Obh Frau

acktrage 3.

ges hen

ndwirtschaf r geschl.

nzeln,

elephon 132. handversteine abzugeben